

Datum: 14.01.2016  
Telefon: 089 233-23977  
Telefax: 089 233-26057  
Herr Dr. Urbainczyk  
gerhard.urbainczyk@muenchen.de

**Kommunalreferat**  
Steuerung und Betriebe

## Anlage 3

Ökologischer Kriterienkatalog  
Fortschreibung 2016  
Sitzungsvorlage Nr. 14 – 20 / V 02989  
Mitzeichnung durch das Kommunalreferat

### I. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Das Kommunalreferat zeichnet die o.g. Beschlussvorlage mit und bittet um Berücksichtigung und Anlage der nachfolgenden Stellungnahme.

1. Auf Seite 4, Punkt 2 „Baustoffe“ der o.g. Beschlussvorlage heißt es:

*„Als umweltrelevante Bestandteile sind in Kunststoffen aus PVC vor allem die eingesetzten Stabilisatoren von Relevanz.“*

Vor dem Hintergrund dieser Aussage schlägt das Referat für Stadtplanung und Bauordnung die folgende Formulierung für den Ökologischen Kriterienkatalog vor (Seite 5 des Beschlussvorlagenentwurfs):

*„Zulässig sind PVC-haltige Fensterrahmen mit Calcium-Zink-basierten Stabilisatoren. Das Rahmenmaterial darf keine toxischen Schwermetalle (z. B. Blei und Cadmium) enthalten.“*

Diesem Vorschlag kann das Kommunalreferat aus folgenden Gründen nicht zustimmen:

Die oben zitierte Aussage des Referats für Stadtplanung und Bauordnung, wonach „als umweltrelevante Bestandteile in Kunststoffen aus PVC vor allem die eingesetzten Stabilisatoren von Relevanz“ sind, ist inhaltlich nicht vollständig, da zusätzlich zu den genannten Stabilisatoren auch der chlorierte Kohlenwasserstoff PVC (Polyvinylchlorid) selbst als umwelt- (und gesundheits-) -relevant zu bewerten ist.

Das Umweltbundesamt führt dazu aus:

*„Bei der Verbrennung von PVC (z.B. im Fall von Zimmer-/Hausbränden) entsteht Salzsäure, die zu schwerwiegenden Verätzungen betroffener Personen führen kann. Des Weiteren können bei Bränden, an denen PVC beteiligt ist, unter bestimmten Bedingungen polychlorierte Dibenzodioxine und -furane (PCDD, PCDF) entstehen. (Bekanntester Vertreter der PCDD ist das 2,3,7,8-TCDD, auch als „Seveso-Gift“ bekannt. PCDD sind sehr persistente Verbindungen, die in der Natur nur schwer abgebaut werden. Aufgrund ihrer hohen Fettlöslichkeit reichern sie sich in der Nahrungskette an und werden im Fettgewebe gespeichert. PCDF sind weiträumig in der Natur zu finden und besitzen ähnlich giftige Eigenschaften wie die PCDD.)*

*Bei Bränden, an denen größere Mengen PVC beteiligt sind, kann es zur Überschreitung der Werte der Gefahrstoffverordnung kommen, so dass Schutzmaßnahmen analog denen bei PCB-Transformatorbränden zu treffen und sorgfältige Sanierungsar-*

beiten durchzuführen sind.“

Vor diesem Hintergrund und in Anbetracht vorhandener Alternativen (so empfiehlt das Öko-Institut e.V. in einem Nachhaltigkeitsszenario den Ersatz von PVC-Fensterrahmen durch Holzfensterrahmen, die mit umwelt- und gesundheitsverträglichen Holzschutzmitteln behandelt verfügbar sind) plädiert das Kommunalreferat dafür, die Zulassung von Baumaterialien aus PVC (z.B. Fensterrahmen) aus dem Ökologischen Kriterienkatalog zu streichen.

Der Ökologische Kriterienkatalog verlangt von den Bauherren:

„Es dürfen nur Materialien verwendet werden, die

- mit geringem (Primär-)Energieaufwand und geringer Schadstoffemission hergestellt und verarbeitet bzw. eingebaut werden können,
- die Gesundheit und das Wohlbefinden nicht beeinträchtigen,
- umweltschonend unterhalten, wiederverwendet oder beseitigt werden können.“

sowie

„Empfohlen wird ferner:

- nur halogenfreien Kunststoff zu verwenden, ...“

Damit ist auch die Streichung der Zulassung von PVC-haltigen Baustoffen nach diesen Grundsätzen zwingend vorzusehen.

2. Das Kommunalreferat empfiehlt weiterhin, die in der nachfolgenden Textpassage des Ökologischen Kriterienkatalogs fett hervorgehobenen Formulierungen zu quantifizieren, da die entsprechenden Sachverhalte andernfalls nicht kontrollierbar sind:

„Es dürfen nur Materialien verwendet werden, die

- mit **geringem** (Primär-)Energieaufwand und **geringer** Schadstoffemission hergestellt und verarbeitet bzw. eingebaut werden können, ...“

## II. Wv. bei SB

  
~~Axel Markwardt~~  
~~Kommunalreferent~~

Edwin Grotke  
Vertreter des Referenten

15.10.16  
  
15.10.16